

Meldorf, Januar 2023

Presseerklärung:

Aktuelles zum Stationären inklusiven Hospiz Dithmarschen

Die Fortschritte beim Bau des Gebäudes des Hospiz Dithmarschen sind am Heseler Weg in Meldorf regelmäßig zu beobachten. Nach Einbau aller Fenster und „Verschluss“ des Gebäudes geht es jetzt mit Nachdruck um den Innenausbau. Weiterhin bleibt das Ziel realistisch, den Betrieb im Spätsommer d.J. aufzunehmen. Entsprechend werden derzeit auch die Einstellungsgespräche mit den BewerberInnen für die verschiedenen Professionen im Hospiz geführt. Parallel zum Bau laufen natürlich zahlreiche weitere Aktivitäten, die hinsichtlich des Betriebs und des Konzepts des Hospizes von entscheidender Bedeutung sind.

- mit großer Freude teilen Stiftung Mensch und Freundeskreis Hospiz die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung mit, die Grundlage für die gemeinsame Ausrichtung des Hospizes als inklusive Einrichtung ist. Frau Dorothee Martens-Hunfeld, Vorständin der Stiftung Mensch, und Dr. Tilman von Spiegel, Vorsitzender des Hospizvereins, erläutern die konkreten Ziele in der Zusammenarbeit: So ist das Hospiz selbstverständlich auch für Gäste mit erhöhtem Assistenzbedarf offen, die von der Stiftung – zum Teil über Jahrzehnte - betreut werden. Daher ist auch eine enge Zusammenarbeit zwischen dem betreuenden Personal der Stiftung Mensch und des stationären Hospiz vereinbart, die beispielsweise durch gemeinsame Fortbildungen oder gegenseitige Hospitationen gelebt werden soll.

Besonderer Bedeutung i.R. der Kooperationsvereinbarung kommt der geplanten Schaffung inklusiver Arbeitsplätze für Menschen mit Handicap im Hospiz zu. Hierbei werden die Jobcoaches der Stiftung Mensch geeignete Menschen mit Behinderung

bei ihrem Einsatz im Hospiz begleiten und im Idealfall bis zur Übernahme in ein festes, sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis unterstützen.

Schließlich sollen im Rahmen eines besonderen Projekts auch sogenannte Tandem-Teams gebildet werden, bei denen eine erfahrene ehrenamtliche Sterbebegleiterin mit einem geeigneten Menschen mit Behinderung gemeinsam ambulante und/oder stationäre hospizliche Begleitungen durchführen.

- der Bau des Hospiz Dithmarschen fiel und fällt bekanntermaßen in eine extrem problematische Phase der Bauwirtschaft. Massive Kostensteigerungen durch den Ukrainekrieg, sowie Materialmängel und personelle Ausfälle durch u.a. die Corona-Pandemie, haben zu erheblichen Mehrkosten geführt. Jan Döring als Geschäftsführer der Hospiz Dithmarschen gGmbH und Manuela Nancekievill vom Freundeskreis Hospiz können aber berichten, dass der Bau und der folgende Betrieb des Hospizes trotzdem gesichert sind. Voraussetzung hierfür ist die anhaltende breite Unterstützung von ganz unterschiedlichen Seiten und beide nennen nur einige Beispiele: Eine besondere Hilfe kommt aktuell aus Hamburg. Die dortige Hermann-Reemtsma-Stiftung fördert nach einem Besuch Vorort und Erläuterung sowohl des inklusiven Ansatzes als auch des Konzeptes „Alles unter einem Dach“ den Hospizbau mit 500 T Euro. Gerade eine solche Hilfe auch von einer Einrichtung außerhalb des Kreises zeigt, dass dieses Projekt als ein echtes Bürgerprojekt verstanden wird. Dies wird auch belegt durch zahlreiche Spenden ganz unterschiedlicher Größenordnung, von der Kleinstspende über 10 € bis zu dem Beispiel der Zahngoldspende über 10 T Euro der Meldorfer Zahnärzte, die diese im Namen einer großen Zahl ihrer Patienten übergeben haben. Oder der seit vielen Jahren jeweils im Rahmen des Weihnachtsbaumverkaufs im Forstgut Quellental erfolgte Punschausschank mit Grillaktion, der zu regelmäßigen Spenden in vierstelliger Höhe führt. Und die Zusage aller Fraktionen des Kreistages über einen Defizitausgleich des laufenden Betriebs mit bis zu 250 T €/Jahr gibt dem Verein auch für die Zukunft eine große Planungssicherheit.

- großer Wert wird bei dem Bau des Hospizes auch auf das Thema Nachhaltigkeit gelegt. So ist der Anschluss an das Fernwärmenetz der Stadt Meldorf mit dessen innovativen Erdbeckenspeicher schon Teil der primären Planung gewesen. Hinzu kommt jetzt auch die Ausschreibung einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Obergeschosses, die die komplette Stromversorgung des Hospizes perspektivisch sicher stellen soll.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die 1. Koordinatorin des Freundeskreis Hospiz Dithmarschen e.V. Frau Manuela Nancekievill (mn@hospizverein-dithmarschen.de) oder an den Vorsitzenden des Vereins Herrn Dr. Tilman v. Spiegel (tvS@hospizverein-dithmarschen.de). Spendenkonto: DE65 2225 0020 0000 1547 92 NOLADE21WHO



STIFTUNG MENSCH

Arbeit. Wohnen. Fördern. Kultur.



HERMANN
REEMTSMA
STIFTUNG